

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 20.

Dresden, am 15. November

1907.

(A) **Zwanzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer**
am 15. November 1907, vormittags 1/2 10 Uhr.

	Seite
Registrandenvortrag Nr. 172 und 173	691 C
Entschuldigungen	691 C
Opiß, Erklärung	691 C
Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den ständischen Ausschuß für das Plenum der Brandversicherungskammer. (Königl. Dekret Nr. 26)	692 A
Hähnel	692 A
Dr. Brückner	692 B
Langhammer	692 B
Horst	692 D
Ahnert	692 D
Opiß	692 D
Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Karl Albin Lämmel in Granzahl, Gewährung einer laufenden Rente betreffend. (Drucksache Nr. 18)	693 A
Donath	693 A
Koch	693 C
Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung	693 D

Präsident:

Geh. Rat Dr. Mehnert.

Am Ministertische:

Der Herr Regierungskommissar Geh. Rat Merz.

Anwesend 78 Kammermitglieder.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

II. K. (1. Abonnement.)

(Nr. 172.) Druckeremplare einer Petition des Gemeinderats zu Großschönau um Weiterführung der Bertsdorf-Jonsdorfer Eisenbahn über Waltersdorf nach Großschönau. (C)

Präsident: Zu verteilen.

(Nr. 173.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petition des ehemaligen Aufwärters an der Königl. Kunstgewerbeschule Karl Gustav Mehnert in Dresden-Neustadt, Erhöhung der ihm gewährten Unterstützung bezw. Anstellung als Portier usw. betr.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt: Herr Abg. Bahner wegen dringender Geschäfte und Herr Abg. Claus wegen andauernden Unwohlseins.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gebe ich Herrn Vizepräsidenten Opiß das Wort zu einer Erklärung.

Vizepräsident **Opiß:** Meine Herren! Ich habe mit Rücksicht auf eine Äußerung, die bei der gestrigen Debatte gegen mich getan worden ist, folgende Erklärung abzugeben. (D)

Wenn ich von diesem Platze aus spreche, so geschieht das nie in meiner Eigenschaft als Vizepräsident, sondern als Abgeordneter wie jeder andere Abgeordnete. Infolgedessen unterstehe ich in dieser Beziehung durchaus jeder Kritik und unterwerfe mich ihr gern, ich bitte aber auf der anderen Seite, auch mir das Recht der freien Kritik nicht verschränken zu wollen, wie dieses Recht von allen meinen Vorgängern auf diesem Platze für sich in Anspruch genommen worden ist.

Dann noch eine kurze Berichtigung! Ich bin gestern bei meinen Ausführungen davon ausgegangen, daß es Herr Abg. Rickelhahn gewesen sei, der der konservativen Partei gegenüber bemerkte, daß nicht sie, sondern die nationalliberale Partei die Führung übernommen habe bei den Anregungen auf eine grundsätzliche Regelung des